Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 45

Illustration: Stresemanns Erbe
Autor: Bachmann, Paul

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

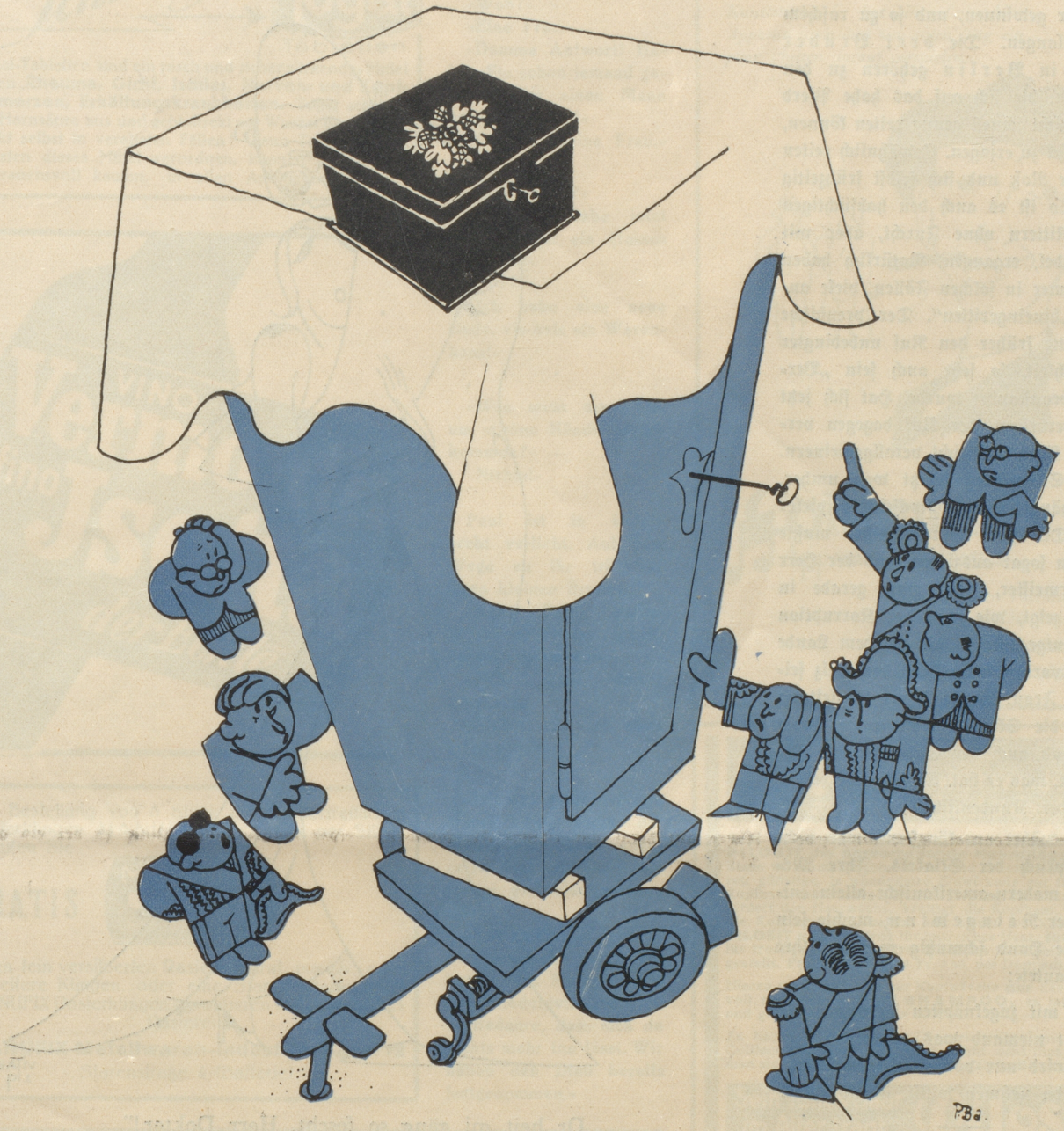
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

STRESEMANNS ERBE

P. Bachmann



Wo ist der Starke, die Last weiterzuziehen?

suchte. Dieser Weg führte ihn in das Untersuchungsgefängnis. Dort wurde ihm jetzt Gelegenheit gegeben, vor dem Untersuchungsrichter, dem Staatsanwalt und einer Reihe namhafter Chemiker und Goldfachleute den Nachweis zu erbringen, daß er kein Betrüger sei. In der Tat soll es ihm beim ersten Experiment gelungen sein, ein stecknadelgroßes Klümpchen Gold „hervorzuzaubern". Die gemeine Umwelt zweifelt natürlich wieder an der Ehrlichkeit des wissenschaftlichen Versuchs und zählt verschiedene Wege auf, auf denen das Goldklümpchen sich „gebildet" haben könnte. Die Alchimisten und Goldmacher hatten schon im Mittelalter einen schweren Stand, und so mancher ist gerädert oder verbrannt worden, wenn er es nicht vermocht hatte, die versprochenen Golddukaten in beliebiger Menge auszuschütten. In der Regel hatten sie freilich mehr Gold verbraucht als hervorgebracht und manchen Fürsten und Großen im Reiche an der geldgierigen langen Nase herumgeführt. Man weiß, daß Erich Ludendorff sich gern der natürlich-übernatürlichen Kraft des Herrn Tausend bedient hätte, um vermittels des Goldes „Legionen" für neue Feldherrnpläne „aus der Erde zu stampfen". Aber der Traum währte nicht einmal Tausend und eine Nacht. Der vielseitige Feldherr und seine Freunde stehen, wie auch das Gerichtsverfahren gegen den Tausendkünstler Tausend ausgehen mag, als gerupfte Hühner da, in der Reihe derer, die nicht alle werden.

Es gibt Menschen, die in harter Arbeit im Leben langsam, aber stetig und sicher

A. Schmidt-Flohr A.G.
Bern
PIANOS & FLÜGEL

Trinkt Schweizer-Bitter
Martinazzi
feinstes Apéritif